

H. TABBERT, Stralsund

## Die Tagfalter der Stralsunder und Grimmener Umgebung im Zeitraum von 1956–1986 (*Lep.*, *Rhopalocera* et *Hesperiidae*)

**Summary** From 1956 to 1986 69 species of *Rhopalocera* and *Hesperiidae* (*Lep.*) have been found in the area of Stralsund and Grimmen (county Rostock, GDR).

**Резюме** От 1956 г. до 1986 г. в районах Штральзунда и Гриммена были установлены 69 видов *Rhopalocera* и *Hesperiidae* (ГДР область Росток).

### 1. Vorbemerkungen

Aus vielerlei Gründen wurden die seit 1959 im Stralsunder Gebiet erfaßten Tagfalter leider nicht dem Arbeitskreis „Fauna der DDR“ mitgeteilt. Nach Auswertung der vorliegenden Tagfalterfauna (REINHARDT & KAMES 1982 und REINHARDT 1983) zeigte sich, daß wichtige Funde aus unserer Gegend bei der Charakterisierung einiger Tagfalterarten von Bedeutung gewesen wären. Diese Arbeit soll die so entstandene Lücke schließen und ein aktuelles Verzeichnis der in den letzten 30 Jahren gefangenen oder beobachteten Tagfalter im genannten Gebiet vermitteln.

### 2. Historische Betrachtungen

Eine grundlegende und umfassende lokalfaunistische Arbeit über die Großschmetterlinge im damaligen Neuvorpommern, die besonders die Falter der Stralsunder Umgebung berücksichtigte, erschien 1907/09 von Prof. Dr. KARL SPORMANN. Diese Arbeit erfaßte alle seit etwa 1825, dem Beginn der entomologischen Sammeltätigkeit um Stralsund, festgestellten Großschmetterlinge. Weitere faunistisch bedeutende Falterbeobachtungen, die SPORMANN bis 1925 machte, gingen in die „Pommernfauna“ (URBAHN & URBAHN 1939) ein. Nach 1925 folgte eine 30jährige Beobachtungslücke, die erst ab 1956–1958 mit der Erforschung der Falterwelt der im Norden des Kreises Stralsund gelegenen Insel Bock durch das Ehepaar URBAHN beendet wurde.

Etwa zu diesem Zeitpunkt begannen der Fachschullehrer EUGEN HAUBRICH gemeinsam mit HEINZ MÜHL die Stralsunder und Grimmener Umgebung besonders nach Tagfaltern zu erkunden. Seit 1969 liegen eigene systematische Beobachtungs- und Sammelergebnisse aus

dem genannten Gebiet und vorrangig aus dem südwestlichen Teil der Insel Rügen vor.

### 3. Arbeitsmethoden

Seit 1959 wurden regelmäßige Exkursionen in die Sammelgebiete durchgeführt, und es wurde in traditioneller Weise mit dem Netz gefangen. Weiterhin erfolgte eine systematische Suche nach den Raupen und deren Weiterzucht. Herr HAUBRICH stellte sein von 1959 bis 1981 geführtes Fangtagebuch mit genauen Kartenzeichnungen und Beschreibungen der Fundorte, mit umfangreichen Beobachtungen zur Suche von Raupen, deren Verhaltensweisen und Weiterzucht, besonders bei *A. iris* L., *L. populi* L., *L. camilla* L., u. a. zur Verfügung. Herr MÜHL überließ zur Auswertung seine von 1963–1970 geführte Kartei mit Tagfalterfunden. Die meisten Funde und Fundorte sind vom Autor durch kritische Prüfung der Belege aus den Sammlungen MÜHL und HAUBRICH sowie durch eigene Sammelergebnisse bestätigt. Als Arbeitsgrundlage wurde eine tabellarische Übersicht aller von SPORMANN angeführten Tagfalter mit Zuordnung der Fanggebiete angefertigt. Diese Artenliste wurde durch eine MTB-Kartierung und allen seit 1956 beobachteten Tagfaltern sowie mit einigen neuen Lokalitäten erweitert.

### 4. Charakterisierung des Stralsunder Gebietes

SPORMANN grenzte das Stralsunder Gebiet westlich durch eine von Barth nach Tribsees verlaufende, dem Oberlauf der Trebel folgende und durch eine Grimmen–Miltzow schneidende Linie ab. Eine ähnliche Abgrenzung ergibt sich aus den heute bestehenden Kreisen Stralsund und Grimmen. Der südwestliche Küstenabschnitt der Insel Rügen wurde ebenfalls in das bisher bearbeitete Gebiet einbezogen, zumal

der Stadtkreis Stralsund an der Küstenlinie Rügens verläuft. Um das Gebiet lokalfaunistisch besser abgrenzen zu können, wurde versucht, die einzelnen Lokalitäten in die MTB-Kartierung einzuordnen. Damit wird gleichzeitig ein Anschluß an die „Greifswaldfauna“ (WEIDLICH & WACHLIN 1984) geschaffen. Tagfalterfunde aus dem MTB 1845 (Jeesser, NSG „Mannhagener Moor“) wurden hier ebenfalls berücksichtigt, weil mit dem Fangtagebuch von HAUBRICH, der Kartei von MÜHL und mit eigenen Funden genauere Angaben gemacht werden können. Da sich in der 4-cm-Karte eines MTB verschiedenartige Biotope befinden, die oft wegen Großfelderwirtschaft, dem Strelasund usw. kilometerweit voneinander entfernt liegen, erschien es notwendig, die einzelnen Sammelergebnisse quadrantenweise aufzuschlüsseln. Zählweise: von links nach rechts oben: I, II, von links nach rechts unten: III, IV.

1544/I Insel Bock  
 1544/III Barhöft  
 1643/IV Kummerow, Endingen  
 1644/III Stralsund/Stadtgebiet, Lüssow  
 1644/IV Altefäh, Drigge, Dähnholm, Devin  
 1743/II Pennin

1744/III Krummenhagen, Zarrendorf, Elmenhorst  
 1744/II Teschenhagen  
 1842/III NSG „Grenztaalmoor“ bei Tribsees  
 1843/I Franzburg/Hellberge  
 1843/II Abtshagen, Sievertsdorf  
 1844/I Grimmen-Stadtgebiet  
 1845/I NSG „Mannhagener Moor“  
 1845/II Jeesser  
 1943/I Trebeltalwiesen bei Kirch-Baggendorf

## 5. Bemerkung zum systematischen Teil

Nomenklatur und Systematik dieser Arbeit richten sich nach der Tagfalterfauna von REINHARDT & KAMES (1982) und REINHARDT (1983). Die Fundzeit der Raupen, die Flugzeit der Falter und die daraus abgeleiteten Generationsfolgen wurden anhand aller im genannten Zeitraum registrierten Arten ermittelt und stellen keine absoluten Werte dar. TA = Abkürzung des Verfassers.

Für die Bearbeitung der NSG „Grenztaalmoor“ und „Mannhagener Moor“ wurden dem Verfasser vom ILN Halle/AG Greifswald dankenswerterweise eine Genehmigung erteilt.

## 6. Systematischer Teil

### 6.1. Tabellarische Übersicht

	MTB	1544	1643	1644	1743	1744	1842	1843	1844	1845	1943
1. <i>Papilio machaon</i> L.				×		×			×		×
2. <i>Aporia crataegi</i> L.				×							
3. <i>Pieris brassicae</i> L.	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
4. <i>Artogeia rapae</i> L.	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
5. <i>Artogeia napi</i> L.	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
6. <i>Pontia daplidice</i> L.				×							
7. <i>Anthocharis cardamines</i> L.			×	×	×	×					×
8. <i>Colias crocea</i> FOURCR.				×							
9. <i>Colias hyale</i> L.			×	×		×	×				
10. <i>Gonepteryx rhamni</i> L.	×	×	×	×	×	×	×				
11. <i>Melanargia galathea</i> L.	×	×	×	×	×	×		×			×
12. <i>Hipparchia semele</i> L.	×	×	×	×	×	×					
13. <i>Maniola jurtina</i> L.	×	×	×	×	×	×					
14. <i>Aphantopus hyperantus</i> L.	×	×	×	×	×	×	×				
15. <i>Coenonympha pamphilus</i> L.	×	×	×	×	×	×	×				×
16. <i>Coenonympha glycerion</i> BKH.					×						×
17. <i>Pararge aegeria tircis</i> BUTLER	×	×		×	×	×	×	×			×
18. <i>Lasiommata megera</i> L.	×	×	×	×	×	×	×	×			×
19. <i>Apatura ilia</i> SCHIFF.					×						
20. <i>Apatura iris</i> L.			×		×	×		×		×	
21. <i>Limenitis populi</i> L.					×	×		×			
22. <i>Limenitis camilla</i> L.			×		×	×		×			×
23. <i>Nymphalis polychloros</i> L.				×	×	×					
24. <i>Nymphalis antiopa</i> L.						×		×			

MTB 1544 1643 1644 1743 1744 1842 1843 1844 1845 1943

25. <i>Inachis io</i> L.	×	×	×	×	×	×		×	
26. <i>Vanessa atalanta</i> L.	×	×	×	×	×	×			×
27. <i>Vanessa cardui</i> L.	×		×	×	×		×	×	
28. <i>Aglais urticae</i> L.	×	×	×	×	×	×			
29. <i>Polygonia c – album</i> L.				×	×		×		
30. <i>Araschnia levana</i> L.			×	×	×	×			×
31. <i>Argynnis paphia</i> L.		×		×	×		×		
32. <i>Mesoacidalia aglaja</i> L.	×	×	×	×	×				
33. <i>Fabriciana niobe</i> L.	×								
34. <i>Fabriciana adippe</i> SCHIFF.		×		×	×		×	×	
35. <i>Issoria lathonia</i> L.		×	×		×				×
36. <i>Brenthis ino</i> ROTT.		×		×	×	×	×		×
37. <i>Boloria aquilonaris</i> STICHEL									×
38. <i>Proclossiana eunomia</i> ESP.		×		×				×	×
39. <i>Clossiana selene</i> SCHIFF.		×		×	×	×		×	
40. <i>Melitaea cinxia</i> L.		×	×	×	×	×		×	
41. <i>Melitaea diamina</i> LANG		×		×	×	×		×	×
42. <i>Mellicta athalia</i> ROTT.		×		×	×			×	
43. <i>Eurodryas aurinia</i> ROTT.			×	×	×		×	×	
44. <i>Lycaena phlaeas</i> L.	×	×	×	×	×	×		×	
45. <i>Lycaena dispar rutilus</i> WERNB.		×		×	×	×			
46. <i>Heodes virgaureae</i> L.		×		×	×		×	×	
47. <i>Heodes tityrus</i> PODA	×	×	×	×	×		×	×	
48. <i>Heodes alciphron</i> ROTT.		×	×	×	×	×	×		
49. <i>Palaeochrysophanus hippothoe</i> L.		×		×	×	×	×		×
50. <i>Thecla betulae</i> L.			×						
51. <i>Quercusia quercus</i> L.				×					
52. <i>Satyrium ilicis</i> ESP.		×		×	×				
53. <i>Fixsenia pruni</i> L.		×		×					
54. <i>Callophrys rubi</i> L.						×			×
55. <i>Cupido minimus</i> FUESSLY					×				
56. <i>Celastrina argiolus</i> L.			×	×	×	×			×
57. <i>Lycaeides idas</i> L.				×		×			
58. <i>Aricia agestis</i> SCHIFF.			×		×				×
59. <i>Vacciniina optilete</i> KNOCH									×
60. <i>Cyaniris semiargus</i> ROTT.	×				×				
61. <i>Plebicula amanda</i> SCHN.	×	×	×	×	×	×	×		×
62. <i>Polyommatus icarus</i> ROTT.	×	×	×	×	×	×	×		×
63. <i>Pyrgus malvae</i> L.		×	×	×		×	×		×
64. <i>Heteropterus morpheus</i> PALL.		×		×		×			×
65. <i>Carterocephalus palaemon</i> PALL.		×		×	×	×	×	×	
66. <i>Carterocephalus silvicolus</i> MEIG.		×		×	×	×	×	×	×
67. <i>Thymelicus lineolus</i> OCHS.	×	×	×	×	×	×	×		×
68. <i>Thymelicus sylvestris</i> PODA			×	×	×				
69. <i>Ochlodes venatus</i> BREMER & GREY			×	×	×	×			×

Arten ges. 23 42 36 55 52 32 27 9 36 8

## 6.2. Bemerkung zu den einzelnen Arten

1. *Papilio machaon* L.

Aus dem Gebiet liegen nur wenige Falterbeobachtungen vor. Je einen Falter fand HAUBRICH am 25. 5. 1964 bei Wittenhagen und am 30. 5. 1967 bei Kirch-Baggendorf. Im Juni 1969 wurden weitere fliegende Falter im Stralsunder Stadtgebiet und auf dem Dähnholm festgestellt, die über den Strelasund in Richtung Rügen zogen (TA). Dabei dürfte es sich wohl um Wanderungen gehandelt haben. Besonders 1967, 1969 und 1970 wurden vom 6. 7. bis 19. 9. viele Raupen an kultiviertem Dill, Möhrenkraut und Petersilie im freien Gartengelände um Ortschaften wie Wittenhagen, Elmenhorst und Grimmen gefunden (HAUBRICH) sowie in einigen Schrebergärten in der Stralsunder Frankenvorstadt (TA). Trotz zwischenzeitlicher systematischer Raupensuche konnte *P. machaon* erst wieder durch fliegende Falter am 23. 7. 1983 bei Gager/Rügen auf dem Großen Zicker nachgewiesen werden (TA). Mit der Verwertung der Futterpflanzen aus den Gärten dürfte diese Art kaum Überlebenschancen für die Nachfolgegeneration haben, zumal die Raupen an keinen anderen Pflanzen gefunden werden konnten. *P. machaon* scheint in unserem Gebiet nicht oder nur jahrweise bodenständig zu sein.

2. *Aporia crataegi* L.

Dieser Falter wurde in den Jahren 1968 bis 1983 regelmäßig, aber immer nur vereinzelt, vom 10. bis 27. 6. auf einer Waldwiese bei Pennin beobachtet (Belege in coll. HAUBRICH und TA).

3. *Pieris brassicae* L.

Falter vom 7. 4. bis 6. 8. alljährlich überall im Gebiet.

4. *Artogeia rapae* L.

Falter vom 16. 5. bis 6. 8. alljährlich überall.

5. *Artogeia napi* L.

Falter vom 4. 5. bis 24. 7. alljährlich überall. Von den letzten drei Arten liegen nur unregelmäßige Beobachtungen vor, da diese bisher ziemlich oberflächlich erfaßt wurden.

6. *Pontia daplidice* L.

Am 23. 6. 1966 fing MÜHL ein Weibchen am Stralsunder Stadtrand bei Knieper West auf einer trockenen Wiese. *P. daplidice* ist hier im Norden als seltener Migrant anzusehen und nicht bodenständig.

7. *Anthocharis cardamines* L.

*A. cardamines* wurde alljährlich vom 27. 4. bis 28. 6. häufig bei Kummerow, Negast, Pennin, Krummenhagen, Elmenhorst und in zwei

Exemplaren (1986) im Stralsunder Stadtgebiet bei Grünthal festgestellt.

8. *Colias crocea* FOURCR.

HAUBRICH erbeutete am 7. 8. 1964 einen Falter bei Lüssow auf einem Kleefeld. Auch hierbei handelte es sich um einen für unser Gebiet seltenen Migranten (Beleg in coll. HAUBRICH).

9. *Colias hyale* L.

Alljährlich vom 20. 5. bis 27. 8. meist vereinzelt bei Drigge, Negast, Teschenhagen, Wendorf, Altefähr, Kummerow, Lüssow und im Grenztaalmoor angetroffen. Jahrweise häufig, so 1969 und 1974 auf Kleefeldern, wo *C. hyale* gemeinsam mit *Vanessa cardui* und *V. atalanta* (beide Arten sehr häufig) flog.

10. *Gonepteryx rhamni* L.

Im Gebiet überall vom 17. 5. bis 23. 9. beobachtet.

11. *Melanargia galathea* L.

Auf der Insel Bock (URBAHN), bei Kummerow, Altefähr, Drigge, Pennin, Negast, Wendorf, Devin, Franzburg und Kirch-Baggendorf stellenweise häufig vom 30. 6. bis 6. 8. *M. galathea* bevorzugt warme und trockene Standorte.

12. *Hipparchia semele* L.

Aus dem Gebiet liegt nur ein Nachweis von der Insel Bock (URBAHN 1959) vor.

13. *Maniola jurtina* L.

Vom 18. 6. bis 27. 7. alljährlich bei Pennin, Dähnholm, Insel Bock, Teschenhagen, Kummerow und Negast. Der Falter tritt in den letzten Jahren nur noch vereinzelt auf.

14. *Aphantopus hyperantus* L.

Vom 26. 6. bis 23. 7. vereinzelt auf dem Dähnholm, Drigge, Teschenhagen und häufig bei Pennin, Negast, im Grenztaalmoor und im Mannhagener Moor.

15. *Coenonympha pamphilus* L.

An allen Lokalitäten in zwei Generationen vom 16. 5. bis 30. 8. festgestellt.

16. *Coenonympha glycerion* BKH.

Von 1963 bis 1966 fand MÜHL den Falter lokal häufig bei Pennin und Jeaser. Zwei Männchen und ein Weibchen, die an einem Entwässerungsgraben bei Pennin am 21. 6. 1979 (TA) gefunden wurden, sind die letzten Nachweise aus unserem Gebiet.

17. *Pararge aegeria tircis* BUTLER

Der Falter fliegt in zwei Generationen vom 6. 5. bis 23. 6. und vom 6. 8. bis 27. 8. vorrangig an warmen, buschigen und wechselseitig sonnig-schattigen Waldwegen. Jedes Jahr bei Negast, Pennin, Insel Bock, Abtshagen, Kummerow, Jeaser, Elmenhorst, Zarrendorf, Franzburg, Drigge und im Grenztaalmoor.

18. *Lasiommata megera* L.

Überall häufig. In zwei Generationen von 26. 5. bis 23. 6. und vom 2. 8. bis 27. 8. bei Stralsund, Wendorf, Teschenhagen, Dähnholm, Drigge, Negast, Pennin, Abtshagen und vereinzelt im Grenztaalmoor.

19. *Apatura ilia* SCHIFF.

Am 14. 7. 1960 fand HAUBRICH ein Männchen der Form *clytie* SCHIFF. bei Pennin. Die Raupen konnten in unserem Gebiet nie gefunden werden. Bei dem Penniner Fund handelte es sich wohl um einen an der nordwestlichen Arealgrenze fluktuierenden Falter. Beleg in coll. HAUBRICH.

20. *Apatura iris* L.

Von 1960 bis 1981 liegen umfangreiche Beobachtungs-, Sammel- und Zuchtergebnisse vor. Hier sei auf die Arbeiten von HAUBRICH (1981, 1982) hingewiesen. Die Raupen wurden vom 18. 4. bis 11. 6. vorrangig auf *Salix caprea* in den Waldungen bei Negast, Pennin, Jeesser, Zarrendorf, Abtshagen, Wittenhagen, Elmenhorst, Kummerow, Franzburg (Hellberge) und Sievertsdorf gefunden. Die Falter flogen vom 30. 6. bis 28. 7. Bei Pennin und Negast waren sie bis 1980 an vielen Stellen und lokal häufig zu finden.

Seitdem machte sich ein starker Rückgang dieser Art bemerkbar. Als Ursache wurden forstwirtschaftliche Maßnahmen zur Bereinigung der Waldwegeränder und der anschließenden Gräben mit den Beständen der Futterpflanzen ermittelt, wodurch die Habitate und damit die Lebensgrundlage von *A. iris* an vielen Standorten vernichtet wurden. Erst 1984 gelang es gemeinsam mit HAUBRICH eine Raupe bei Schuenhagen zu finden. 1985 wurden zwei fliegende Falter bei Pennin beobachtet (TA). Die Bestände von *A. iris* scheinen sich zu erholen.

21. *Limenitis populi* L.

Wie bei *A. iris* liegen auch über *L. populi* von 1960 bis 1967 lückenlose Tagebuchaufzeichnungen von HAUBRICH vor. Vom 8. 5. bis 14. 6. wurden die Raupen an *Populus tremula* gefunden, und die Falter wurden vom 14. 6. bis 18. 7. festgestellt, so bei Negast, Pennin, Abtshagen und Franzburg. Bei Pennin wurde dieser prächtige Schmetterling noch an zwei abgelegenen Stellen häufig von 1970 bis 1973 angetroffen (TA). Darunter befand sich auch die *f. tremulae*. Ab 1977 wurden der Falter und auch die Raupen nicht mehr gefunden, da die Flugplätze wie bei *A. iris* der Vernichtung der Habitate zum Opfer fielen. Da *L. populi* sehr hohe Habitatsansprüche stellt und sehr standorttreu

ist, ist diese Art in ihrem Bestand sehr gefährdet.

22. *Limenitis camilla* L.

Alljährlich vom 5. 7. bis 6. 8. in den Waldungen bei Kummerow, Negast, Pennin, Bussin, Zarrendorf, Krummenhagen und Abtshagen festgestellt. Vom 21. 4. bis 19. 6. wurden besonders an der Roten Heckenkirsche, *Lonicera xylosteum* L., die Raupen gefunden. Auch *L. camilla* war durch die forstwirtschaftlichen Maßnahmen in ihrem Bestand zurückgedrängt worden. Erst 1986 trat *L. camilla* bei Pennin wieder zahlreicher auf.

23. *Nymphalis polychloros* L.

Besonders zwischen 1960–1971 wurden von HAUBRICH und MÜHL vom 23. 5. bis 23. 6. die Raupennester an alten Sauer- und Süßkirschenbäumen bei Zarrendorf, Elmenhorst, Negast und Stralsund gefunden. Von 1974 bis 1984 wurden ab 12.–18. 4. überwinterte Falter mit zunehmender Häufigkeit bei Negast, Seemühl, Devin und besonders auf der Halbinsel Drigge beobachtet. Dagegen waren die Falter der Sommergeneration vom 12. 7. bis 6. 8. immer nur vereinzelt bis selten anzutreffen.

24. *Nymphalis antiopa* L.

Eine Notiz von LOBECK „1956 in den Anlagen am Wulflammer in Stralsund“ liegt ohne weitere Angaben vor. Erst 1984 wurden im Stralsunder Gebiet, so bei Kummerow (MATISSECK), Negast (TA) und Sievertsdorf (HAUBRICH) Ende April überwinterte Falter beobachtet. HAUBRICH suchte mit einem Feldstecher die Flugstellen bei Sievertsdorf ab und fand schließlich im sieben Meter hohen Blätterdach einer Birke ein in der Sonne glitzernes Raupennest. Gemeinsam wurde das Gespinst vor Ort untersucht. Darin wurden 86 halberwachsene Raupen gezählt. Die langen warmen Sommer der Vorjahre haben den Einfluss im Küstenbereich begünstigt. Wie lange sich in unserem Gebiet die nur jahresweise bodenständigen und vom Zuzug abhängigen Populationen halten, werden die nächsten Jahre zeigen.

25. *Inachis io* L.

Alljährlich in allen Lokalitäten vom 24. 5. bis 22. 8.

26. *Vanessa atalanta* L.

Aus den Falterbeobachtungen von MÜHL und TA geht hervor, daß *V. atalanta* Ende Juni (21. 6.) in unser Gebiet einwandert. Die Nachfolgegeneration geht aus im Juli und August an Brennesseln gefundenen Raupen hervor. Die Falter erschienen alljährlich bei Stralsund, Altefähr, Insel Bock (URBAHN), Barhöft, Ne-

gast, Wendorf, Kummerow, Pennin und im Grenztaalmoor. Besonders 1969, 1974, 1983 und 1986 traten die Falter zahlreich auf und erreichten ihre größte Häufigkeit Ende August/Anfang September. Vereinzelt Exemplare waren jahrweise noch bis zum 10. 10. anzutreffen.

27. *Vanessa cardui* L.

Mit einem am 26. 5. 1985 in den Hellbergen bei Franzburg gefangenen Falter (TA) wurde wohl der Einflug in unser Gebiet eingeleitet. MÜHL fand am 9. 7. 1966 am Stralsunder Stadtrand drei Raupen. Sonst wurde *V. cardui* alljährlich in unterschiedlicher Häufigkeit vom 29. 7. bis 23. 8. bei Altefähr, Insel Bock, Barhöft, Stralsund, Negast, Abtshagen, Dähnholm, Wendorf, Elmenhorst und Grimmen registriert.

28. *Aglais urticae* L.

Alljährlich überall vom 21. 4. bis 18. 8. häufig.

29. *Polygonia c-album* L.  
Zwischen 1964 und 1986 erschienen die Falter in der ersten Generation vom 23. 6. bis 15. 7. und in der zweiten Generation vom 23. 8. — Winter — 27. 4. alljährlich, aber immer nur vereinzelt bei Negast, Pennin und Abtshagen. Erst 1986 trat der Falter bei Pennin zahlreicher auf (TA).

30. *Araschnia levana* L.

Alljährlich häufig in den Waldungen bei Negast, Pennin, Krumpenhagen, Franzburg, Abtshagen, Jeaser und vereinzelt bei Stralsund (Grünthal) und Drigge. Die Generationen lassen sich folgendermaßen trennen: 27. 4.—23. 6. und 15. 7.—23. 8.

31. *Argynnis paphia* L.

Im Beobachtungszeitraum jedes Jahres häufig vom 8. 7. bis 27. 8. bei Kummerow, Negast, Pennin, Wendorf, Elmenhorst, Franzburg und Abtshagen. Die Form *valesina* trat unter den beobachteten Faltern zu etwa 20 Prozent auf.

32. *Mesoacidalia aglaja* L.

URBAHN erwähnt einen Falter von der Insel Bock, HAUBRICH fand ihn 1960 bei Kummerow und Pennin, MÜHL fing ein Weibchen 1963 bei Pennin auf einer Sumpfwiese und 1966 einen weiteren Falter bei Stralsund auf Trockenrasen, und den letzten Falter, ein Männchen, fand TA am 10. 7. 1969 bei Kummerow. Aus den wenigen gefundenen Faltern ergibt sich eine Flugzeit vom 23. 6. bis 28. 7.

33. *Fabriciana niobe* L.

Der einzige Fund aus diesem Gebiet liegt von der Insel Bock (URBAHN 1959) vor.

34. *Fabriciana adippe* SCHIFF.

Von 1964 bis 1974 wurde *F. adippe* vom 2. 7. bis 13. 8. häufig bei Kummerow, Negast, Pennin und Abtshagen angetroffen. Ab 1974 wurde

*F. adippe* immer seltener beobachtet. 1986 konnte bei Pennin nur noch ein Falter gefunden werden (TA).

35. *Issoria lathonia* L.

*I. lathonia* erschien jahrweise unregelmäßig (1974, 1975, 1976, 1983 und 1985) und immer nur vereinzelt vom 18. 7. bis 6. 9. in Stralsund-Stadt, Negast, Altefähr und im NSG Mannhagener Moor (TA). Nur einmal fand HAUBRICH am 27. 5. 1959 bei Kummerow einen Falter der ersten Generation. Ob die Art in unserem Gebiet bodenständig ist, ist noch unklar.

36. *Brenthis ino* ROTT.

Dieser Scheckenfalter flog alljährlich vom 15. 6. bis 15. 7. bei Pennin, Wendorf, Kummerow, Jeaser, Endingen, Kirch-Baggendorf und im Grenztaalmoor. In den letzten drei genannten Lokalisationen war *B. ino* 1986 sehr häufig.

37. *Boloria aquilonaris* STICHEL

In unserem Gebiet nur noch aus dem Mannhagener Moor bekannt, wo die Art heute noch auf drei Moorstandorten häufig ist.

38. *Proclossiana eunomia* ESP.

MÜHL und HAUBRICH fanden diesen seltenen Scheckenfalter, der bei uns vorrangig auf Torfmoorwiesen und kleinsten Moorstandorten in Wäldern vorkam, besonders von 1964 bis 1967 bei Jeaser lokal häufig. 1966/67 war *P. eunomia* noch sehr häufig auf den Trebeltalwiesen zwischen Kirch-Baggendorf und Vorland. HAUBRICH zählte bis zu dreißig Falter an einem Tag. 1975 war der Bestand stark reduziert, und 1986 konnte kein Falter mehr gefunden werden (TA). Ein weiterer Fundort wurde am 12. 6. 1969 im Walde bei Kummerow-Haide (TA) entdeckt, wo auf einer kleinen sumpfigen Waldlichtung mehrere Falter flogen.

Ein Männchen und ein Weibchen flogen gemeinsam mit *C. selene* am 8. 6. 1974 auf einer Torfwiese bei Pennin. Danach blieb dieser interessante Scheckenfalter, dessen Flugzeit zwischen dem 30. 5. und 20. 6. lag, verschollen.

39. *Clossiana selene* SCHIFF.

Jedes Jahr vom 22. 5. bis 3. 7. häufig bei Negast, Pennin, Jeaser, Drigge, Wendorf, Krumpenhagen, Kummerow, Elmenhorst, Zarrendorf und im Grenztaalmoor. Vom 14. 7. bis 11. 8. erscheint eine unvollständige zweite Generation mit kleinen Faltern.

40. *Melitaea cinxia* L.

Im Gebiet bevorzugt dieser Scheckenfalter hügelige, trockene und warme Standorte, wie bei Altefähr, Drigge, Teschenhagen, Devin, Dähnholm, Stralsund und Zarrendorf oder warme Waldwegeränder bei Negast und Pennin. Aber

auch im Grenztalmoor konnte ein Falter gefangen werden. Von 1963 bis 1968 als Falter vom 2. 6. bis 2. 7. häufig. Die Raupen wurden ebenfalls häufig an Spitzwegerich vom 10. 5. bis 7. 7. gefunden. Seit 1969 wurde *M. cinxia* nur noch in einzelnen Exemplaren gefunden. Ab 1984 bis 1986 erschien die Art zunehmend häufiger werdend und zählt jetzt zum verbreitetsten Scheckenfalter.

#### 41. *Melitaea diamina* LANG

Von 1963 bis 1965 fanden MÜHL und HAUBRICH vom 26. 5. bis 15. 7. diese Art auf feuchten Wiesen bei Jeese, Pennin, Negast, Wendorf und Kirch-Baggendorf noch häufig. Von 1969 bis 1986 wurde *M. diamina* nur noch vereinzelt bei Pennin, Kummerow und im Grenztalmoor beobachtet (TA).

#### 42. *Mellicta athalia* ROTT.

Alljährlich häufig bei Pennin, Kummerow, Negast, Jeese, Elmenhorst und Kirch-Baggendorf vom 30. 5. bis 22. 7. Von allen genannten Fundorten liegen Beobachtungen von Anfang Juni auf Torfmoorwiesen vor. Jedoch lassen sich die Belege nicht mehr zu der Dualspezies *neglecta* PFAU („Wiesen-*athalia*“) zuordnen. Am 17. 6. 1986 wurde die Flugstelle bei Kirch-Baggendorf im Trebeltal erneut aufgesucht. Auf einer mit Schilf und Binsen locker durchsetzten blumenreichen Feuchtwiese auf Torfuntergrund konnten etwa 40 „Wiesen-*athalia*“ festgestellt werden. Dem Flugverhalten und dem Äußeren nach fiel sofort ein Unterschied zur „Wald-*athalia*“ (= *athalia* ROTT.) auf. Im Walde bei Pennin erschien *M. athalia* 1986 erst am 26. 6.

#### 43. *Eurodryas aurinia* ROTT.

Vom 26. 5. bis 21. 6. jedes Jahr bei Teschenhagen, Drigge, Negast, Pennin, Miltzow, Zarenndorf und Franzburg. 1974 erreichte *E. aurinia* seine größte Häufigkeit. Danach an den genannten Lokalitäten nur noch vereinzelt festgestellt, außer auf den Torfmoorwiesen bei Franzburg, wo *E. aurinia* 1985 noch häufig aufgefunden wurde (TA).

#### 44. *Lycaena phlaeas* L.

Jedes Jahr häufig an allen Lokalitäten in zwei Generationen vom 4. 5. bis 8. 7. und 24. 7. bis 18. 8.

#### 45. *Lycaena dispar rutilus* WERNEBURG

Der in der neueren Literatur vermutete Rückgang von *L. rutilus* im Norden der DDR trifft für das Stralsunder Gebiet nicht zu.

Dieser prächtige Feuerfalter hatte bei Stralsund schon immer ein Verbreitungszentrum im Küstengebiet. In der Zeit vom 17. 6. bis 8. 8. wurden alljährlich die Falter lokal häufig auf

Feuchtwiesen und besonders an Meliorationsgräben in den Waldungen bei Pennin, Negast, Wendorf, Eendingen, Kummerow und seit 1986 im Grenztalmoor gefunden. Die großen Weibchen unternehmen innerhalb der Waldungen Wanderungen und wurden oft weit entfernt von ihren Standorten angetroffen. Trotz vieler forst- und meliorationswirtschaftlicher Maßnahmen im Einzugsgebiet des Schuenhagener Forstes besiedelte *L. rutilus* ziemlich schnell neu angelegte Entwässerungsgräben wie bei Pennin und Eendingen.

#### 46. *Heodes virgaureae* L.

Bis 1974 trat der Falter vom 22. 6. bis 8. 8. bei Pennin, Negast, Kummerow, Wendorf und Franzburg stellenweise häufig auf. Danach erschien die Art bis 1983 nur noch vereinzelt.

#### 47. *Heodes tityrus* PODA

Die Falter fliegen in zwei Generationen vom 17. 5. bis 18. 6. und vom 1. 7. bis 18. 8. alljährlich häufig auf der Insel Bock, Kummerow, Negast, Pennin, Wendorf, Altefähr, Drigge, Dähnholm, Stralsund und vereinzelt im Grenztalmoor.

#### 48. *Heodes alciphron* ROTT.

Vom 3. 6. bis 18. 7. wurde *H. alciphron* jedes Jahr bei Teschenhagen, Wendorf, Franzburg, Stralsund/Knieper-West, Drigge und Altefähr an hügeligen, warmen und trockenen Stellen, aber nur vereinzelt gefunden.

Häufiger kommt der Falter dagegen auf Waldwiesen bei Kummerow, Negast und Pennin zur Heuernte vor. Ein Falter wurde 1986 im Grenztalmoor (TA) gefangen.

#### 49. *Palaeochrysophanus hippothoe* L.

Von 1963 bis 1966 fand MÜHL den Falter häufig bei Jeese, Wendorf, Pennin und Negast, und 1966/67 stellte ihn HAUBRICH bei Kirch-Baggendorf und Negast vereinzelt fest. Von 1969 bis 1986, jahrweise seltener werdend, bei Kummerow, Pennin und im Grenztalmoor gefunden. Bei Kummerow und Pennin flogen alle genannten Feuerfalter-Arten gemeinsam an bewachsenen und blumenreichen Entwässerungsgräben im Bereich von Torfmoorwiesen. Die Flugzeit von *P. hippothoe* dauerte vom 13. 6. bis 14. 7.

#### 50. *Thecla betulae* L.

Dieser Zipelfalter wurde vorrangig an den mit *Prunus spinosa* bewachsenen, südlich exponierten Kliffküsten bei Altefähr (am Rügendamm) und bei Drigge und in der Stralsunder Frankenvorstand in der Nähe von Pflaumbäumen sowie bei Pennin an sonnigen Waldwegen mit Beständen der Futterpflanzen der Raupen vom 15. 8. bis 23. 9. (TA) immer nur

vereinzelt gefunden. Von 1973 bis 1986 wurden die Raupen  $\frac{3}{4}$  erwachsen vom 14. 6. bis 6. 7. aus Prunus-Büschen geklopft. Einige Falter schlüpfen schon am 29. 7.

#### 51. *Quercusia quercus* L.

Dieser schöne Zipfelfalter scheint im Gebiet sehr selten zu sein. Am 15. 8. 1974 wurde bei Pennin ein Weibchen gefunden. Das Klopfen der Raupen blieb bisher erfolglos. Mit einem Fund (1 ♂) auf Reede Warnemünde 1977 läßt sich die Flugzeit an der Küste vom 17. 7. bis 15. 8. eingrenzen.

#### 52. *Satyrium ilicis* ESP.

Alljährlich der häufigste Zipfelfalter vom 12. 7. bis 16. 8. bei Pennin, Negast und Kummerow, wo er besonders an sonnigen und warmen Stellen zwischen Eichenbüschen fliegt. 1986 trat *S. ilicis* nur vereinzelt auf.

#### 53. *Fixsenia pruni* L.

Zwei Männchen fing MÜHL am 16. 6. 1964 bei Pennin. Drei weitere Falter wurden am 4. 7. 1979 ebenfalls bei Pennin an einer eng begrenzten Stelle an einem warmen Waldweg mit *P. spinosa* gefunden. Die Art schien sehr selten zu sein. Am 30. 6. 1986 wurden dann bei Endingen an einem Entwässerungsgraben viele Falter von *F. pruni*, die gemeinsam mit *C. selene* und *B. ino* (beide sehr häufig) flogen, beobachtet (TA).

#### 54. *Callophrys rubi* L.

Aus dem Gebiet sind nur Funde aus einem Heidegebiet mit Ginsterbeständen in der Nähe eines kleinen Torfmoosmoores westlich am Bahndamm bei Jeesser (MÜHL, TA) bekannt gewesen. 1984 wurde die Art im Grenztaalmoor (TA) festgestellt, wo sie ein Massenvorkommen hat und die Leitart des Moorbirken-Kiefernwaldes mit Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) und Sumpfporst (*Ledum palustre*) auf der ehemaligen Hochmoorfrefläche mit Resten der Hochmoor-Phytozönosen (*Ledo-Sphagnum magellanicum*) ist. *C. rubi* erscheint vom 17. 5. bis 26. 6.

#### 55. *Cupido minimus* FUESSLY

Dieser kleine Bläuling stellte für unser Gebiet einen Neufund dar und wurde zuerst von HAUBRICH und MÜHL 1963 am Stadtrand von Stralsund bei Teschenhagen entdeckt.

Bis 1966 trat *C. minimus* hier in einer ausgebauten flachgründigen ehemaligen Kieskuhle, die heute mit kräuterreichen Trockenrasengesellschaften und Büschen in der Randlage bewachsen ist, häufig auf. Typische Begleitarten sind hier die Tagfalter *M. cinxia* und *C. semiargus* sowie die Noctuidae *E. glyphica* L., die hier ebenfalls häufig anzutreffen waren.

Fast 20 Jahre später zeigte sich die gleiche Situation, so 1983/84 (TA). *C. minimus* hat im Küstengebiet eine inselartige Verbreitung mit weit auseinanderliegenden Fundorten. Der nächste Fundort liegt auf dem Großen Zicker bei Gager auf Rügen (TA, 1980 und 1983). Aus beiden Fundorten ergeben sich sehr ähnliche Habitatsansprüche: sonnige, warme, hügelige und kräuterreiche Trockenrasengesellschaften in der Nähe von Buschwerk. Des weiteren konnte eine langanhaltende Flugzeit vom 10. 6. bis 20. 8. ermittelt werden. *C. minimus* kann noch an anderen Standorten vorkommen, da die Falter schwer zu entdecken sind und leicht übersehen werden. Im Frühjahr 1986 wurde das Gebiet bei Teschenhagen völlig abgebrannt. Zur Flugzeit waren alle genannten Schmetterlinge verschwunden. Die nächsten Jahre müssen den Nachweis vom Überstehen oder der Vernichtung dieses schönen und an der Küste sehr seltenen Bläulings bringen.

#### 56. *Celastrina argiolus* L.

*C. argiolus* fliegt in zwei Generationen vom 27. 4. bis 11. 6. und vom 14. 7. bis 6. 8. stellenweise häufig, so bei Negast und Pennin. Vereinzelt bei Wendorf, Drigge, Jeesser, im Grenztaalmoor von 1964 bis 1986 beobachtet.

#### 57. *Lycaeides idas* L.

Dieser Bläuling fliegt vom 10. 6. bis 17. 7. auf trockenen Stellen an Waldwegen bei Negast und Pennin, wo er jahrweise häufig vorgekommen ist. In den letzten Jahren wurde *L. idas* nur noch vereinzelt gesehen. Zwei Falter wurden 1986 im Grenztaalmoor gefangen.

#### 58. *Aricia agestis* SCHIFF.

Erst 1980 wurde *A. agestis* wieder aufgefunden. Die Art bevorzugt xerotherme Südhänge mit Trocken- und Halbtrockenrasen mit der Futterpflanze Storchschnabel (*Geranium pratense*). Die Falter fliegen in zwei Generationen vom 23. 5. bis 3. 6. und 16. 8. bis 1. 9.

1984 erreichte *A. agestis* seine größte Häufigkeit bei Drigge, Altefähr (Rügendamm), bei Jeesser und Seemühl/Negast.

#### 59. *Vacciniina optilete* KNOCH

Im Gebiet nur noch aus dem Mannhagener Moor bekannt, wo *V. optilete* genau wie *B. aquilonaris* auf drei Moorstandorten vorkommt.

#### 60. *Cyaniris semiargus* ROTT.

*C. semiargus* wurde von URBAHN auf der Insel Bock gefunden (URBAHN 1959). Dann wurde dieser Bläuling von MÜHL und HAUBRICH von 1963 bis 1966 auf dem schon bei *C. minimus* beschriebenen Standort bei Teschenhagen und bei Wendorf gefunden. 1984 und 1985 war *C. semiargus* bei Teschenhagen noch häufig.

Nach dem Abbrand 1986 nicht wieder aufgefunden. Die Flugzeit dauerte vom 10. 6. bis 14. 7.

61. *Plebicula amanda* SCHN.

Vom 2. 6. bis 13. 8. alljährlich häufig bei Teschenhagen, Kummerow, Negast, Pennin, Drigge, Stralsund, Abtshagen, Altfähr, Dähnholm und vereinzelt im Grenztaalmoor.

62. *Polyommatus icarus* ROTT.

Im gesamten Gebiet in allen Lokalitäten jedes Jahr vom 22. 5. bis 18. 6 und 17. 7. bis 18. 8.

63. *Pyrgus malvae* L.

Dieser Dickkopffalter fliegt vom 12. 5. bis 4. 7. stellenweise häufig bei Negast, Pennin, Stralsund, Jeaser, Franzburg/Hellberge und vereinzelt im Grenztaalmoor.

64. *Heteropterus morpheus* PALL.

Auf feuchten Wiesen und Waldwegesrändern bei Endingen, Kummerow, Negast, Pennin, Wendorf, Mannhagener Moor und im Grenztaalmoor häufig vom 26. 6. bis 29. 7.

65. *Carterocephalus palaemon* PALL.

Die in der neueren Literatur geäußerte Behauptung, daß *C. palaemon* für Norddeutschland schon immer ein als Seltenheit angesehener Falter war, trifft für das Stralsunder Gebiet nicht zu. Auch in der Vergangenheit wurde *C. palaemon* häufig gefunden. Im Bearbeitungszeitraum wurde dieser schöne Dickkopf vom 19. 5. bis 26. 6. alljährlich häufig, vorrangig an feuchten und grasigen Waldwegesrändern und Wiesen bei Negast, Pennin, Krummenhagen, Wittenhagen, Kirch-Baggendorf, Seemühl und im Grenztaalmoor gefunden. 1986 war *C. palaemon* die häufigste Hesperide bei Pennin.

66. *Carterocephalus silvicolus* MEIG.

*C. silvicolus* fliegt stellenweise gemeinsam mit *C. palaemon*, ist aber seltener. Flugdaten liegen vom 4. 6. bis 14. 6. 1964 bis 1966 aus Jeaser (MÜHL) und 1969 bis 1986 aus Negast, Pennin und dem Grenztaalmoor (TA) vor.

67. *Thymelicus lineolus* OCHS.

Vom 22. 6. bis 24. 8. alljährlich häufig bei Teschenhagen, Franzburg, Stralsund, Jeaser, Negast, Devin, Dähnholm, Insel Bock, Mannhagener Moor und im Grenztaalmoor.

68. *Thymelicus sylvestris* PODA

Von 1965 bis 1986 häufig vom 26. 6. bis 6. 8. bei Teschenhagen, Franzburg, Stralsund, Drigge, Pennin, Negast und im Grenztaalmoor.

69. *Ochlodes venatus* BREMER & GREY

*O. venatus* wurde vom 1. 6. bis 2. 8. alle Jahre häufig bei Teschenhagen, Negast, Pennin, Jeaser, Drigge und im Grenztaalmoor gefunden.

## 7. Schlußbemerkungen

Die in 30 Jahren im Stralsunder und Grimmer Gebiet nachgewiesenen 69 Tagfalterarten repräsentieren einen aktuellen Faunenbestand. Mit 62 Arten, das sind etwa 90 Prozent der Gesamtartenzahl, ist das Gebiet zwischen Negast und Pennin, das nur einen kleinen Teil des Schuenhagener Forstes einnimmt, am besten durchforscht. 62 Arten Tagfalter, das ist heute ein Artenreichtum, der für das Küstenhinterland einmalig ist! Eine Ursache liegt darin, daß sich innerhalb des Schuenhagener Forstes vielgestaltige, dicht nebeneinander liegende naturnahe Landschaftsbildungen der postglazialen geomorphologischen Entwicklung im Bereich des heute vermoorten und bewaldeten ehemaligen Schmelzwasserstausees der Velgaster Staffel des Pommerischen Stadiums der Weichsel-Kaltzeit erhalten haben. Das brachte eine floristisch und vegetationskundliche Mannigfaltigkeit hervor, die vielen Tagfaltern artspezifischen Lebensraum gewährte.

Eine weitere Ursache ist wohl darin zu sehen, daß der maritime Klimaeinfluß (Seeklima) im Stralsunder Einzugsgebiet durch die Insel Rügen und durch den Darß abgeschwächt wird. Ein weiterer Grund ist die günstige Zugänglichkeit und Erreichbarkeit des Gebietes für die Stralsunder Schmetterlingssammler.

Die weiter von Stralsund entfernten Lokalitäten sind weniger erkundet, obwohl dort mit großer Wahrscheinlichkeit viel mehr Tagfalterarten vorkommen dürften. Hier liegt für die Stralsunder Entomologen ein reiches Betätigungsfeld für die Zukunft.

Dieses Verzeichnis soll noch keine Lokalfauna darstellen. Es ist nur als Vorarbeit für die geplante „Stralsunder Lokalfauna“ gedacht.

Den Herren EUGEN HAUBRICH und HEINZ MÜHL sei für die Bereitstellung ihrer unentbehrlichen Beobachtungsergebnisse aus ihrer Sammeltätigkeit herzlichst gedankt.

## Literatur

- HAUBRICH, E. (1981): Aussterbende Nymphalidae der Umgebung Stralsunds. — Ent. Nachr. 25, 39–41.  
 HAUBRICH, E. (1982): Zur Gefährdung einheimischer Tagfalter durch forstliche Maßnahmen. — Naturschutzarb. Mecklenbg. 25, 37–39.  
 MÜHL, H. (1965): Neuere bemerkenswerte Funde aus der Umgebung von Stralsund (Lep.). — Ent. Ber. 1965/2, 31–33.  
 MÜHL, H. (1965): Einiges zur Suche und Zucht der Raupen von *Limenitis camilla* L. und *Apatura iris* L. — Ent. Nachr. 9, 91–95.

MÜHL, H. (1966): Zur Zucht von *Melitaea cinxia* L. — Ent. Nachr. 10, 143–145.  
 REINHARDT, R., & P. KAMES (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lep. — Rhop. et Hesp. I. — Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 1.  
 REINHARDT, R. (1984): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lep. — Rhop. et Hesp. II. — Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 2.  
 SPORMANN, K. (1907/1909): Die im nordwestl. Neuvorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgebung Stralsunds. — Jahresber. Gymn. Stralsund 1907, 1–56; 1909, 1–36.

URBAHN, E. (1959): Die Falterwelt der neuen Insel Bock in faunistisch-ökologischer Beziehung. — Dtsch. Ent. Ztschr. N. F. 6, 86–95.  
 WEIDLICH, M., & V. WACHLIN (1984): Die Großschmetterlinge von Greifswald und Umgebung (Lep.). — Natur Naturschutz Mecklenbg. 20, 5–80.

Anschrift des Verfassers:  
 Heinz Tabbert  
 Mühlgrabenstraße 15  
 Stralsund  
 DDR - 2300

## TAGUNGSBERICHTE

### 9. Arachnologentreffen der DDR

Vom 19. bis 21. Juni 1987 trafen sich die Arachnologen der DDR zu ihrer 9. Arbeitstagung in der Zentralen Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof bei Waren/Müritz. Insgesamt waren 15 Teilnehmer der Einladung gefolgt. Eingang gab SACHER einen kurzen Abriß des Lebens der bedeutenden Spinnenforscherin MARIE HARM, Dessau, die am 8. Dezember 1986 verstarb. Ihre wertvollen Arbeiten besonders zur Taxonomie heimischer Spinnen sind bleibendes Denkmal.

Neben organisatorischen Fragen der Arbeit des Arbeitskreises Arachnologie standen zahlreiche Fachvorträge zur Diskussion. So berichtete BLISS über den Stand der Weberknechtkartierung in der DDR und DROGLA über die Kartierung der Pseudoskorpione. Aus beiden Gruppen sind bislang jeweils 36 Arten nachgewiesen. Die Checkliste der DDR-Spinnen, über deren Stand MARTIN berichtete, umfaßt 700 Arten und wird z. Z. zur Publikation vorbereitet.

PFÜLLER stellte *Achaearanea tabulata* LEVI als eine für die DDR neue Spinnenart aus dem Berliner Neubaugebiet Marzahn vor. VON BROEN referierte über seine faunistisch-ökologischen Untersuchungen im Tierpark Berlin und diskutierte das Phänomen „Seltenheit“ bei Spinnen sowie die Möglichkeit einer „Roten Liste“ der Araneen der DDR.

DROGLA stellte ERNST KOEPPEN, Gotha, als Bearbeiter von Pseudoskorpionen vor und regte an, biographische Angaben der DDR-Arachnologen zu sammeln.

Über Tagungen berichteten SACHER (Internationaler Arachnologenkongreß in Jacca 1986) sowie BLISS (Symposium der Arachnologen der CSSR und Polens in Ostrava 1986, an dem BLISS, HEIMER und SACHER teilnahmen). SACHER gab darüber hinaus einen Bericht der Sitzung des ZFA Entomologie in Eberswalde und wies auf Neuerscheinungen in der Fachliteratur hin.

HEIMER stellte in einem Vortrag die Ergebnisse seiner Dissertationsarbeit zu arachnotaxonomischen Problemen vor, und MARTIN gab einen arachnologisch getönten Reisebericht aus der Bugac-Puszta in Ungarn. POLZIN zeigte hervorragende Farbdias von einheimischen Spinnen.

Eine gemeinsame Exkursion, abendliche Beobachtungsansätze sowie ausgiebige Diskussionen und gemütliches Beisammensein rundeten die gelungene Tagung ab.



Das 10. Arachnologentreffen wird 1988 wiederum in Müritzhof als gemeinsame Tagung mit den Staphylinidologen der DDR durchgeführt werden.

D. Martin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Tabbert Heinz

Artikel/Article: [Die Tagfalter der Stralsunder und Grimmener Umgebung im Zeitraum von 1956-1986 \(Lep., Rhopalocera et Hesperiiidae\). 237-246](#)